



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Elburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Elbing.

Elbing ist eine berühmte und vornehme Stadt in Preussen/ die nicht allein das Haupt im Hockerland/ eine Hansee- und Hau- dels- sondern auch lustige/ schöne/ zwar nicht von grossen und prächtigen Häusern/ aber mit ordentlichen Gassen/ Thürnen/ neuen Mäßen und Bollwerken/ ein wolgebaueter und fest verwahrter Ort ist. Ligt am Wasser Elbing. Wird in die Alte und Neue Stadt abgetheilet. Die Haupt-Kirche ist schön zu sehen. Die Schul wurde An. 1542. angerichtet. An. 1626. wurde dieser Ort von den Schweden erobert. An. 1635. bekamen ihn die Poblen; 1655. wieder die Schweden.

Elbingeroda.

Elbingeroda ist ein zum Fürstenthum Grubenhagen gehöriges Haus und Bergflecken. Der Eisenstein wird allhier häufig gefunden/ und ernehren sich die Einwohner davon. An. 576. hat dieser Ort durch eine Wolfenbrust sehr grossen Schaden erlitten.

Elbogen.

Elbogen ist eine Stadt und Schloss an der Eger gelegen/ so wie ein Elbogen formiret ist/ und nur ein Thor hat. Wurde Anno 1447. von Herzog Albrecht aus Sachsen erobert.

Elburg.

Elbburg ist ein seines Hansee-Städtlein an der Sunder-See/ am Ende der Belau/ nicht weit von Harderwick gelegen/ so wol besetzt/ und in die Gevierte gebauet. Die Inwoh-

wohner ernchren sich meistentheils von der Fischarten/ wiewol auch gutes Bier allda gebrauet wird. Wurde An. 1672. im Junie von den Münsterischen erobert.

Elchingen.

Elchingen ist ein schönes reiches Münchse Kloster St. Benedicti Ordens/ 1. Meile von Ulm/ ist vorzeiten ein festes Schloß gewesen/ daraus viel Schade geschehen.

Eldagsen.

Eldagsen ist ein uraltes/ und in der gewesenen Grafschaft/ und nunmehr zu dem Fürstenthum Calenberg gehörigen Hallermund/ das Haubtstädtlein. In der Kirchen St. Alexandri/ unter dem gewölbten Thurn sind Grafen von Hallermund begraben. Die Bürgerschafft ernehret sich mehrentheils vom Ackerbau/ Brauen und Handwerken.

Eldenau.

Eldenau ist ein ansehnlich reiches Kloster/ nahend Gripswalden/ so An. 1207. gestiftet worden.

Elfeld.

Elfeld ist ein feines Städtlein im Rinkaw am Rhein/ unsern gegen Ingelheim über gelegen/ hat eine schöne Kirche mit einem sehr hohen Thurn/ und ein Schloß oben an der Stadt/ so nunmehr durch Feuersbrunst verdorben/ hat im Deutschen Krieg viel ausgestanden.

Elfdick.

Elfeld ist ein ansehnliches Dorff/ samt einer lustigen und weiten Landvogtei in Seeland.

Ell.